

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-08-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 11. August, 1957

Liebste Moura, -

Deine Karte hat mich auf dem Umweg über Sils-Maria erst gestern hier erreicht. Nun habe ich sofort in jenem "Resthouse" angerufen und mich erkundigt, ob und zu welchen Bedingungen sie Dich im September beherbergen könnten. Frau Direktor Bossi, (die sanfte Herrscherin über die "Sonn-Matt" (Kurhaus Sonn-Matt bei Luzern) war durchaus erfreut, von Deinen Plänen - vage, wie sie bisher noch sein mögen, - zu hören und zeigte sich auch bereit, Dir, was den Pensionspreis angeht, ein wenig entgegen zu kommen. Unserem Telefongespräch zufolge könntest Du bereits für 22.- Franken täglich dort hausen und erstklassig gepflegt sein. Für diesen Preis hättest Du aber keinen Balkon. Dagegen wäre es möglich, dass Du für 23 oder 24 Franken täglich ein Zimmer mit Balkon bekämost. Dieser "Pensionspreis" umschliesst jedwede "Diät", die Du etwa brauchtest, sowie, - falls Dir daran gelegen wäre, - das "service" aufs Zimmer sämtlicher Mahlzeiten. Jeden Morgen träfe bei Dir eine sehr reizende und gelernte "Diät-Dame" ein, um zu erforschen, was Du des mittags und des abends zu Dir zu nehmen wünschtest. Niemals musst Du (wenn Du nicht zufällig willst) Dich an die "Menus" der betreffenden Tage halten. Du kannst alles "a la carte" bestellen, ohne dass Dir daraus irgendwelche "Mehrkosten" erwachsen.

Der Chefarzt des Hauses, Herr Dr. Meier, ist zwar ursprünglich Herzspezialist seines Zeichens, doch kenne ich ihn als einen sehr erstklassigen Internisten, der sich übrigens nebenbei in Luzern einer prächtigen Praxis erfreut! Eine Anzahl von gelernten und netten "nurses" stünden Dir überdies, - so Du ihrer bedürftest, - jederzeit zur Verfügung. Aerztliche Betreuung, wie sich versteht, würde gesondert berechnet, - aber auch diese Rechnungen halten sich in sehr vernünftigen Grenzen.

Ich habe Frau Direktor Bossi mitgeteilt, Du würdest Dich nunmehr direkt mit ihr in Verbindung setzen. Das Haus liegt wesentlich überhalb Luzern; es ist sehr still dort, man hört nichts als Kuhglocken, und ich sollte ernsthaft denken, dass der Aufenthalt Dir gut tun müsste.

Ja, auch ich war ganz entsetzt, dass es mir während der allzu kurzen Zeit, die ich im vorigen Jahr in England verbrachte, nicht möglich und vergönnt war, Dich zu sehen. Aber ich bin nun einmal ein gehetztes Reh (nicht so hübsch wie ein solches, aber mindestens so gehetzt!), und es ging einfach nicht. Lass mich nur hoffen, dass Deine "Sonn-Matt"-Pläne reifen, und dass ich dann hier sein werde.

Alles, alles Liebe. Elizabeth scheint hier zu sein, - jedenfalls hat sie angerufen, während ich (gestern sehr spät erst eingetroffen seiend) noch schlief. Das Mädchen sagte mir, sie würde wieder telefonieren. Bisher hat sie's nicht getan, und ich habe keine Ahnung, wo sie weilet.

Sei umarmt, grüsse alle, die, vielleicht, gegrüsst sein wollen und nimm, wie immer, das Freundschaftlichste

von Deiner:



London SW 7

11. August 57

XI/21



197/96